

# „Polar Express“ dampfte durch die Reihen

Jahresabschlusskonzert der KLJB-Instrumentalgruppe in der Borkenwirthner Turnhalle

**BORKENWIRTHE** (mge). Einen Dampfexpress in der Borkenwirthner Turnhalle, den gab es am Samstag und dazu jede Menge gute Musik. Eingeladen hatte dazu die Instrumentalgruppe der KLJB. Es war ihr Jahresabschlusskonzert. Zunächst kündigte Jessica Lövelte die jüngsten Musiker des Vereins an. Unter Leitung von Stefanie Siemen zeigten diejenige ihr Können, die gerade mit dem Lernen begonnen hatten, und diejenigen, die schon eine Zeit lang ihr Instrument kennen.

Das Junge Orchester hatte schöne Stücke im Programm wie „Nessaja“ aus „Tabaluga“ von Peter Maffay, das nach großem Applaus am Schluss noch einmal als Zugabe gespielt wurde. Davor aber standen „Rockin' Bach“, der Marsch „Play Away“ oder „Let's Twist Again“ auf dem Programm und die hippesten Hits einer Mallorca-Party. Dafür gab es verdienten Beifall.

Den mussten sich die anderen Musiker zu diesem Zeitpunkt noch verdienen. Nach der Pause übernahm Heinrich Wesseling-Effing die Moderation und Joachim



Sorgten am Samstag für den richtigen Schwung: die Musiker der Instrumentalgruppe.

Foto: mge

Pradel den Taktstock. Mit „Arsenal“, einem Marsch, setzten die Musiker gleich zu Beginn einen starken Akzent. Das sollte sich im Programm nicht ändern, auch wenn sehr unterschiedliche Titel auf den Notenständern lagen.

Da war der majestätisch getragene „Fackeltanz Nr. 1“

von Giacomo Meyerbeer, gefolgt vom „La Cucaracha“, was zwar übersetzt „die Küchenschabe“ heißt, aber alles andere als unappetitlich daher kam. Auf den Ausflug nach Mexiko folgte der „Mars de Medici“, bei dem das melodische Thema zunächst von Tenorhorn, Bariton und erster Posaune ge-

blasen wird, in der Wiederholung kommen die Flügelhörner und Trompeten hinzu.

Baritone, Tenor- und Waldhörner dürfen bei einer Polka nicht fehlen. Bei „Über zwei Dörfer“ ließen nicht nur sie ihren weichen Sound hören. Mit „Virginia“ hatte Joachim Pradel ein konzer-

tant anspruchsvolles Stück herausgesucht, das vom Orchester hochklassig gespielt wurde. Dabei erfordern die Wechsel zwischen Dur und Moll und unterschiedlichen Takten hohe Konzentration. Am Schluss stand „The Polar Express“, bei dem der Zug mit Kindern im Schlepp durch ihre Reihen dampfte.